13.9.2026 - Der Pilger

# Wie Speyer zu einem neuen Bischof kommt

...

Nach dem Rücktritt Wiesemanns hat auch die Initiative "Wir sind Kirche" eine Mitsprache des Kirchenvolkes angemahnt.

...

AUS UNSEREM BISTUM.

## Wie Speyer zu einem neuen Bischof kommt

In manchen Bistümern hat die Zeit ohne Bischof **über ein Jahr** gedauert. Das Speyerer **Domkapitel** will schon bald eine **Liste** mit drei Kandidaten an Papst Leo übermitteln. Doch der ist daran **nicht gebunden.**

Rund 18 Jahre lang hat er amtiert, doch vor drei Wochen ist Bischof Karl-Heinz Wiesemann zurückgetreten. Damit endete auch die Amtszeit des seit Mai 2022 amtierenden Generalvikars Markus Magin, also des Verwaltungschefs des Bistums. Doch Magin blieb nicht lange ohne Amt. Drei Tage später wurde er vom Speyerer Domkapitel zum Diözesanadministrator gewählt, also zum Übergangsverwalter bis zur Wahl eines neuen Bischofs. Ein Diözesanadministrator kann zwar keinen Generalvikar, aber einen „Ständigen Vertreter" ernennen, dessen Aufgaben denen des Generalvikars ähneln.

Dies ist bisher nicht passiert und es ist unsicher, ob und wann das geschehen wird. In einer Videokonferenz mit Mitarbeitern machte der Diözesanadministrator deutlich, dass die Mitglieder des Domkapitels in ihren bisherigen Arbeitsbereichen verbleiben sollen. Ebenso sei es problematisch, einen Pfarrer für die Zeit der Vakanz aus der Gemeindearbeit herauszunehmen und ihn zum Vertreter zu bestimmen. Dennoch arbeite er weiter an dem Thema und suche nach einer Lösung.

### Nuntius als Übermittler

Das Speyerer Domkapitel will schon bald eine Liste mit drei aus seiner Sicht für das Bischofsamt geeigneten Kandidaten an den Vatikan übermitteln, und zwar über den Papst-Botschafter in Deutschland, Nuntius Hubertus van Megen. Vorgeschaltet wurden der Erstellung der Liste Beratungen mit den Vorständen von Priester- und Katholikenrat, der Diözesanversammlung und des Allgemeinen Geistlichen Rates. Dabei geht es darum, welche Charismen der künftige Bischof von Speyer mitbringen sollte. Aus den Gremien werden vertraulich auch konkrete Vorschläge erbeten. Ein genauer Termin für die Übersendung der Liste steht noch nicht fest – und wird auch nicht bekannt gegeben werden. Kirchenrechtlich sind als wesentliche Anforderungen geregelt: Der neue Bischof muss Priester sein, sich durch Glauben, „gute Sitten", Frömmigkeit und seelsorgliche Erfahrung auszeichnen, über eine theologische oder kirchenrechtliche Ausbildung verfügen sowie Führungsqualitäten und administrative Kompetenz mitbringen. Wenn die Speyerer Kandidatenliste in Rom angekommen ist, kann Papst Leo XIV. allerdings recht frei entscheiden: Er kann aus der Speyerer Liste einen Kandidaten auswählen oder auch einen Kandidaten aus anderen bayerischen Kandidatenlisten bestimmen.

Bayerische Bistümer kommen hier ins Spiel, weil das Bistum Speyer zur übergeordneten Kirchenprovinz Bamberg gehört, ebenso wie die Bistümer Eichstätt und Würzburg. Auch bayerische Domkapitel können also eine Liste mit aus ihrer Sicht geeigneten Kandidaten beim Vatikan einreichen.

### Regierungen müssen zustimmen

Für die Speyerer Bischofswahl gelten die Bedingungen des mehr als 100 Jahre alten Bayerischen Konkordats, eines Staatskirchenvertrags von 1924. Doch das bayerische Gewicht darf man nicht überschätzen: Das Beispiel des bisherigen Speyerer Bischofs Wiesemann, der im ostwestfälischen Herford geboren wurde und aus dem Erzbistum Paderborn nach Speyer kam, zeigt: Kandidaten müssen nicht unbedingt aus dem Bereich der bayerischen Bistümer kommen. Bevor der Papst einen neuen Bischof ernennen kann, braucht er noch ein zweifaches politisches Placet: Die rheinland-pfälzische und die saarländische Staatsregierung müssen ihre Zustimmung geben.

Spielen katholische Laien eine Rolle bei der Bestimmung eines neuen Bischofs? Nicht wirklich. Keines der deutschen Konkordate sieht eine direkte Beteiligung durch Laien oder andere Personen außerhalb des Domkapitels vor. Dennoch wird bei der Besetzung von Bischofsstühlen in Deutschland in jüngster Zeit versucht, Laien im Rahmen der kirchenrechtlichen Möglichkeiten in die Erstellung der Vorschlagsliste einzubinden. In Speyer dienen dazu die Treffen mit den Gremien (siehe oben). Sowohl der Synodale Weg als auch die Weltsynode haben – in unterschiedlicher Eindringlichkeit – eine solche Beteiligung gefordert. Nach dem Rücktritt Wiesemanns hat auch die Initiative „Wir sind Kirche" eine Mitsprache des Kirchenvolkes angemahnt.

Wie lange die bischofslose Zeit in Speyer dauert, ist nicht absehbar. In der jüngeren Vergangenheit waren etwa die Bischofssitze in Bamberg, Paderborn und Osnabrück mehr als ein Jahr vakant.

NORBERT DEMUTH (KNA) / MATTHIAS BODE



Sportlich unterwegs: Diözesanadministrator Markus Magin.



Zuletzt geändert am 22.09.2026